

Möglicherweise haben die Verstecke unter dem Eis für die Überwinterung sogar eine entscheidende Rolle gespielt.

Sebastian Reicherzer, 8861 Laub 17

Erste Brut der Weißkopfmöwe *Larus cachinnans* in Bayern

Seit 1979 konnten regelmäßig „gelbfüßige Silbermöwen“ am unteren Inn beobachtet werden (HELLMANNBERGER, J., J. REICHOLF & K. H. SCHAACK: Anz. orn. Ges. Bayern 18, 1979: 180–182). Eine Anzahl unausgefärbter „Silbermöwen“ ließ sich nicht klar genug zuordnen (vgl. KÖHLER, P.: Anz. orn. Ges. Bayern 23, 1984: 237–239 zur Erstbeobachtung einer immaturren Weißkopfmöwe am Ismaninger Speichersee).

Im Jahre 1987 kam es nun zur lange erwarteten Brut am unteren Inn: Ein Paar Weißkopfmöwen *Larus cachinnans* besetzte im Mai einen Brutplatz am Rande der Lachmöwenkolonie im Stauraum Ering-Frauenstein bayerischerseits bei Flußkilometer 48,8. Das ♂ war noch nicht voll ausgefärbt. Es wies einige bräunliche Federn im Mantel auf und die Beinfarbe war mehr ein verwaschenes Gelb. Das ♀ hingegen hatte bei vollem Alterskleid intensiv gelbe Beine, die auf große Entfernung erkennbar waren. Farbe des Mantels hellgrau; Handschwingenspitzen ausgedehnter schwarz als bei der Silbermöwe, bräunlichgelbe Iris und intensiv orangefarbener Augenlidrand. Das Paar wurde mehrfach balzend beobachtet. Es vertrieb Lachmöwen *Larus ridibundus* nur aus dem unmittelbaren Nistbereich (Durchmesser etwa 2 m) und behelligte sie sonst in der Brutkolonie nicht.

Am 28. Juli 1987 stellte J. BORSUTZKI drei Junge fest, die von einem Altvogel betreut wurden. Das ♂ hielt sich bis Ende August (22. August letzte Beobachtung) am Brutplatz auf. Die Jungmöwen wechselten zum Egglfinger Stausee, wo sie am 30. August 1987 zusammen mit einer weiteren diesjährigen Silber-/Weißkopfmöwe beobachtet werden konnten.

Am 13. Juni 1987 konnte das brütende Weißkopfmöwen-Paar Prof. Dr. D. NEUMANN, Universität Köln, mit einer Studentengruppe „vorgeführt“ werden.

Nachdem die Art seit 1971 schon in der Schweiz regelmäßig brütet (GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. & K. M. BAUER: Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 8/I, 1982) war mit einer weiteren Ausbreitung in den Voralpenraum zu rechnen. Ob allerdings der Zusammenhang zur Schweiz oder zu den „gelbfüßigen Silbermöwen“ des Neusiedler See-Gebietes besteht, läßt sich bislang nicht entscheiden.

Prof. Dr. Josef Reichholf, Zoologische Staatssammlung,
Münchenstr. 21, D-8000 München 60

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [26_3](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: [Erste Brut der Weißkopfmöwe *Larus cachinnans* in Bayern](#)
[270](#)